

## **Dies academicus 2016**

Die Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät verleiht die Würde einer

Doctrix philosophiae honoris causa an

Frau Prof. Sarah Marcella Springman, PhD

Dielsdorf, Schweiz



## **Laudatio**

Sarah Springman, der herausragenden Wissenschaftlerin, Sportlerin und Förderin des Sports,

die grosse Verdienste um die Förderung dualer Karrieren und die Vereinbarkeit von Spitzensport und Beruf erworben hat,

die sich mit ihrem Vorbild und ihrem Engagement für die Chancengleichheit von Frauen im Sport und in der Wissenschaft eingesetzt hat,

die die Entwicklung des Triathlons als Olympische und Paralympische Sportart massgeblich gefördert hat,

die wegweisende Beiträge zum Gender Mainstreaming, zu ethischen Fragen und zur nachhaltigen Entwicklung im internationalen Sport geliefert hat.

## **Biographie**

Sarah Marcella Springman absolvierte an der University of Cambridge ein ingenieurwissenschaftliches Studium und schloss 1984 mit einem Master in Bodenmechanik ab. Nach dem Abschluss ihrer Promotion in Cambridge hatte sie zunächst eine Stelle als Dozentin für Bodenmechanik inne.

Seit 1997 ist sie ordentliche Professorin für Geotechnik an der ETH Zürich. Ihr Forschungsinteresse gilt der Interaktion zwischen Boden und Bauwerken sowie den geotechnischen Aspekten von Naturgefahren, insbesondere bei Rutschungen und schmelzendem Permafrost. Von 2001 bis 2005 und von 2009 bis 2011 war sie Leiterin des Instituts für Geotechnik. 2007-2009 stand sie dem Netzwerk für Naturgefahren der ETH Zürich vor, und von 2013 bis 2014 war sie stellvertretende Vorsteherin des Departements Bau, Umwelt und Geomatik. Seit 2015 ist Sarah Springman Rektorin und Mitglied der Schulleitung der ETH Zürich. Für ihre wissenschaftlichen Leistungen erhielt sie 2013 die Ehrendoktorwürde der University of Bath.

Parallel zu ihrer Laufbahn als Nachwuchswissenschaftlerin hat Sarah Springman eine Spitzensportkarriere absolviert. Sie war in den Sportarten Triathlon, Squash und Rudern als Elite-Athletin erfolgreich und gewann unter anderem mehrere Titel im Triathlon auf europäischer Ebene. Nach Beendigung ihrer Karriere als Sportlerin hat sie sich mit grossem Einsatz national und international für die Entwicklung der Sportart Triathlon engagiert und insbesondere zur Integration des Paratriathlons in das Programm der Paralympischen Spiele beigetragen. Sie war von 1992-1996 im Gremium des Vize Präsidenten der Internationalen Triathlon Union (ITU) und ist bis und mit zu den Olympischen Spielen 2016 Erste Vize-Präsidentin der ITU. Für ihre Verdienste im Sport erhielt sie 1997 die Auszeichnung als Officer of the Order of the British Empire und 2012 den Dienstorden Commander of the Order of the British Empire.

Besonders hervorzuheben sind ihr sport- und gesellschaftspolitisches Engagement sowie ihr Einsatz für die Belange von Frauen im Sport und in Sportverbänden. Neben dem Gender Mainstreaming hat sich Sarah Springman in verschiedenen Gremien des nationalen und internationalen Sports für ethische Fragen und die nachhaltige Entwicklung engagiert. Seit 2015 ist sie Mitglied der IOC Kommission für «Sustainability and Legacy» und trägt mit ihrer Expertise zur Lösung dringlicher Probleme des modernen Sports bei.

Sarah Springman ist mit ihrer aussergewöhnlichen Doppelkarriere in Wissenschaft und Sport ein Vorbild für junge Nachwuchsathletinnen und -athleten. Sie unterstützt aktiv duale Karrieren im akademischen wie im sportlichen Bereich und engagiert sich für die Vereinbarkeit von Spitzensport und Studium. Dadurch hat sie in vorbildlicher Weise viele wissenschaftliche und sportliche Talente gefördert und insbesondere junge Frauen für eine akademische Karriere bzw. für ein Engagement im Sport begeistert.